



Ronaldinho, Messi und Ribéry machen es vor – den Gegner mit akrobatischen Tricks und schnellen Bewegungen schwindelig spielen. Neben dem Platz ist aus dem Trend mittlerweile eine eigene Sportart mit professionellen Wettbewerben entstanden. Und dabei geht es längst nicht mehr nur um «den Ball hochhalten»: **Atemberaubende Akrobatik, Rhythmus, Tricks und Showeinlagen, das ist Freestyle-Fußball.**



Seit 2004 hat sich der «Fussballmarkt», eine Kölner Agentur für Fußball-Events, auf die Vermittlung junger Freestyler der Spitzenklasse und die Vermarktung von außergewöhnlichen Fußball-Modulen spezialisiert. Kunden und Partner sind nationale und internationale Unternehmen und Institutionen sowie Sport- und Fußballvereine aus dem In- und Ausland z.B. VfB Stuttgart, FC Bayern München, 1899 Hoffenheim, Real Madrid und Celtic Glasgow. Außer in klassischen Shows im Rahmen von Corporate und Public Events kommen die «Fussballmarkt»-Freestyler auch als sogenannte Trick Coaches in diversen Fußballschulen, wie zum Beispiel der VfB-Fußballschule oder der 1. Fußballschule Rhein-Neckar, zum Einsatz.

von Jens Rückert | Diego Maradona, der im Mai 1989 beim Rückspiel des UEFA-Pokalfinales zwischen dem VfB Stuttgart und dem SSC Neapel, im damaligen Stuttgarter Neckarstadion bereits beim Aufwärmen, abseits von seinen übrigen Mitspielern, die Zuschauer mit seinen spielerischen, unbekümmert wirkenden Tricks begeisterte, war damals nicht nur der weltbeste Fußballer, sondern wohl auch der erste professionelle «Freestyle-Fußballer». Sein spezielles und individuelles Warm-up war allein schon das Eintrittsgeld wert: Zur Musik ließ er den Ball, ohne Bodenkontakt, auf Füßen, Oberschenkeln, Kopf und Schultern abwechselnd und rhythmisch tanzen – und das alles mit offenen Schnürsenkeln.

Auch wenn die aktuellen Superstars wie Ronaldinho, Cristiano Ronaldo, Lionel Messi oder Franck Ribéry mit ähnlichen Fußball-Kunststücken längst in seine Fußstapfen getreten und für die Fans Idole mit Kultstatus sind, bezeichnen viele junge Fußball-Artisten, sogenannte «Freestyler», auch zwanzig Jahre danach, Maradona noch immer als ihr großes Vorbild und seine legendären Videos im Internet als Motivation und Initialzündung für den Start ihrer zweiten Karriere als Freestyle-Fußballer.



Alfred Reindl und «Fussballmarkt»-Freestyler Jacek Roszkowski (Jacek – der mit dem Ball tanzt) waren es, die diese Mischung aus Fußball, Akrobatik und Show in den 80er und 90er Jahren perfektioniert und durch diverse TV-Auftritte einer breiten Öffentlichkeit in Deutschland bekannt gemacht haben. Beide haben, wie die meisten Freestyler, zuvor in einem Verein Fußball gespielt – Jacek sogar als Torwart.

Seitdem arbeiten viele junge Fußballer, die ihre Vereinsaktivität zum Teil verletzungsbedingt aufgeben mussten, ehrgeizig und besessen an neuen Ideen und Tricks, studieren schwierige Kunststücke ein und präsentieren ihrem meist gleichaltrigen Publikum spektakuläre Performances, choreographisch unterstützt vom jeweils passenden musikalischen Background. Oft dienen Schulhöfe, U-Bahn-Stationen, Bahnhofsvorplätze und Fußgängerzonen als Event Locations und provisorische Bühnen für spontane Auftritte.

Aus dem Trend ist eine medial gut vermarktbar eigene Sportart mit professionellen Wettbewerben entstanden. Und drei der besten Freestyler kommen aus Baden-Württemberg: Thomas Rist (25) aus Freiburg, Camill Hauser (22) aus Weil der Stadt und Laura Vetterlein (17) aus Rheinfelden – alleamt betreut von der Mannheimer Filiale der Kölner Agentur für Fußball-Events «Fussballmarkt».



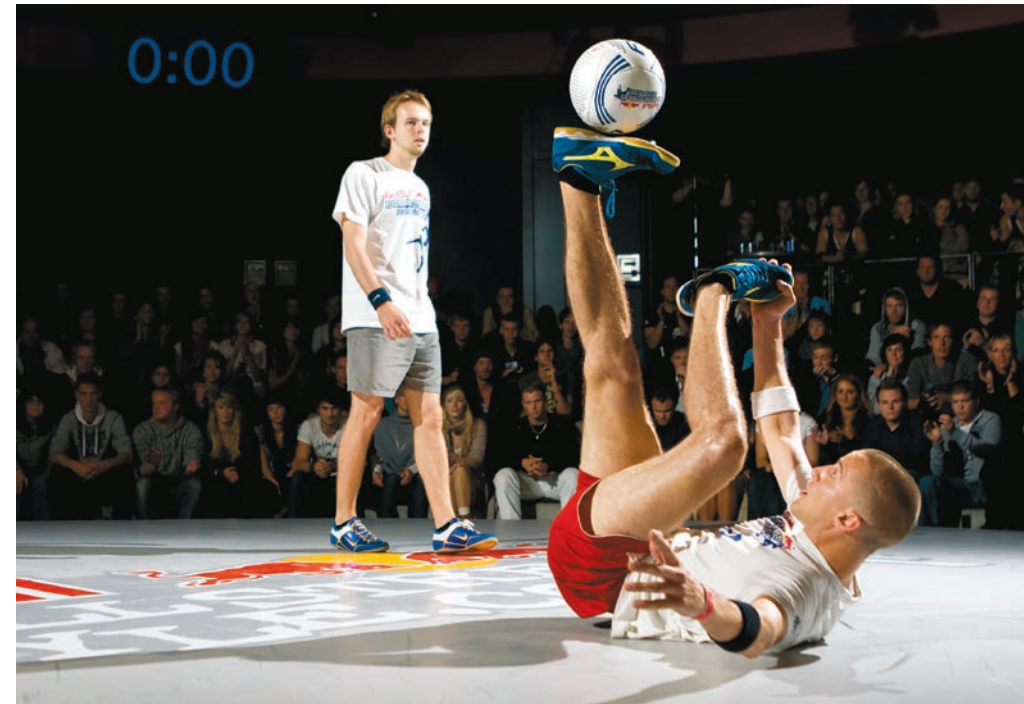
Gemeinsam waren Thomas Rist, Camill Hauser und Laura Vetterlein (von links) für den «Fussballmarkt» zuletzt beim «Blue Stars/FIFA Youth Cup 2009» im Mai in Zürich am Start. Dort traten sie im VIP-Zelt vor FIFA-Präsident Sepp Blatter auf und waren an beiden Turniertagen die professionellen Trick Coaches beim «Coca-Cola Best Trick Contest» und die Juroren bei der Verleihung des entsprechenden Awards.

Hier finden Sie eine Linkliste mit ausgewählten Freestyle-Videos der letzten zwanzig Jahre:

[www.imspiel-magazin.de](http://www.imspiel-magazin.de)  
 Artikelcode 09304

Während des «Blue Stars/FIFA Youth Cup 2009» führte Radio ZüriSee am 21. Mai 2009 folgendes Interview mit Laura Vetterlein:

[www.imspiel-magazin.de](http://www.imspiel-magazin.de)  
 Artikelcode 09305



Camill Hauser (links) und Thomas Rist im Halbfinale der inoffiziellen deutschen Meisterschaft im Freestyle-Fußball, der «Red Bull Street Style 08» in Berlin.

Thomas Rist studiert Sport an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz und hat in der Jugend und der ersten Mannschaft des Freiburger FC gespielt. Er war einer der Freestyler, die bei der Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz für diverse Sponsoren am Start waren. Hier stand er auch mit Shaggy auf der Bühne des Wiener Burgtheaters und performte mit ihm gemeinsam den Official Mascots Song «Feel the Rush».

Camill Hauser ist Soziologie-Student an der Universität Köln und hat bis zur Jugend bei der Spvgg Weil der Stadt gespielt, bis ein Schien- und Wadenbeinbruch 2005 seine Karriere als aktiver Fußballer vorzeitig beendete. Auch er war für den «Fussballmarkt» bei der letzten Fußball-EM am Ball und trat in den VIP-Areas der UEFA in der Schweiz auf. Im September letzten Jahres wurde er Zweiter beim Deutschland-Finale des «Red Bull Street Style 08» in Berlin, der inoffiziellen deutschen Meisterschaft im Freestyle-Fußball.

Seit Anfang 2009 ist Laura Vetterlein im «Fussballmarkt»-Team und damit das derzeit einzige «Freestyle Girl». Sie spielte bis zu den B-Junioren (mit einer Sondergenehmigung) für den SV Nollingen und ist derzeit Vertragsspielerinnen beim 1. FC Saarbrücken, mit dem sie am letzten Spieltag der abge-

laufenen Saison in die 1. Frauen-Bundesliga aufgestiegen ist. Daneben besucht sie das Gymnasium am Rotenbühl in Saarbrücken (Eliteschule des Fußballs für Frauen und Mädchen) und lebt im dort angeschlossenen Sportinternat des Landessportverbands für das Saarland (LSVS). Laura ist außerdem U17-Nationalspielerinnen des DFB und wird mit ihrem Team an der EM-Endrunde im Juni in der Schweiz teilnehmen.

Einer der Höhepunkte ihrer noch jungen Freestyle-Fußballkarriere war sicher 2007 der TV-Auftritt im «Aktuellen Sportstudio» des ZDF und das Duell mit dem brasilianischen Superstar Diego an der berühmten Torwand. Außerdem die beiden Freestyle-Fußball-Shows mit einigen DFB-Juniorinnen bei der Pressekonferenz und Präsentation des offiziellen Slogans für die Frauen-WM 2011 in Deutschland sowie beim Frauen-Länderspiel gegen Brasilien, am 22. April 2009, in der Commerzbank Arena – vor der Rekordkulisse von 45000 Zuschauern.

Dass Fußball und Freestyle-Fußball sich nicht ausschließen, sondern gegen- und wechselseitig positiv wirken, davon ist Laura Vetterlein überzeugt: «Gerade als Nationalspielerinnen hat der professionelle Fußball im Verein und Verband natürlich immer Vorrang. Freestyle-Fußball ist aber als «zweite Disziplin» bei vielen jungen aktiven Spielerinnen und

Spielern derzeit angesagt.» Aber auch für immer mehr Trainer ist er durch seine hohen Anforderungen an Technik, Motorik, Ballgefühl und Rhythmus eine interessante und willkommene Trainingsalternative geworden. Nicht die tatsächliche Anwendung und Umsetzung in der Spiel- und Wettkampfpraxis auf dem Platz, sondern die Kreativität, Spontaneität und Musikalität und der Spaß am individuellen Spiel mit dem Ball machen das Freestyling weltweit immer beliebter. Das hat mittlerweile auch die Wirtschaft erkannt und die Kommunikation und Vermarktung diverser Marken und Produkte auf diese neue Trendsportart hin ausgerichtet.

Für viele Beteiligte stellt sich schon jetzt die Frage, wohin der bisher sehr erfolgreiche Weg des internationalen Freestyle-Fußballs zukünftig gehen wird. Bleibt er organisatorisch eigenständig und wirtschaftlich unabhängig oder bekommt er professionelle und verbandsähnliche Strukturen? Es ist aber in keinem Fall davon auszugehen, dass diese neue Sportart, wie beim Beachvolleyball, der «Muttersportart» den Rang ablaufen wird. Freestyle-Fußball wird sich wohl auch weiterhin als originelle Ergänzung und individuelle Alternative zum traditionellen Fußball verstehen und die ursprüngliche Freude am Spiel mit seinen vielfältigen technischen Möglichkeiten kreativ und medial unterstützen. | Jens Rückert, Fussballmarkt Rhein-Neckar, Mannheim

## Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen



Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

### Neubau



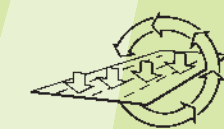
### Umbau



### Renovation



### Regeneration



### Pflege



## SPORTSTÄTTENBAU



**SPORTSTÄTTENBAU**  
Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzzeiche 16 72762 Reutlingen Tel.: (07121) 9288-0 Fax: (07121) 9288-55	Industriestraße 131 75417 Mühlacker Tel.: (07041) 93703-0 Fax: (07041) 93703-15	Dewanger Straße 2 73457 Essingen Tel.: (07365) 919040 Fax: (07365) 919042
---	--	--

info@sportstaettenbau-gm.de · www.sportstaettenbau-gm.de